Licht: Wenn die Nacht nicht dunkel wird

Autoren: Maciej Michno, Danio Miserocchi, Illustratorin: Valentina Gottardi

Der Rezensent möchte Ihnen eine besondere Veröffentlichung ans Herz legen: ein Kindersachbuch zum Thema Lichtverschmutzung, das einen wichtigen Beitrag für die Umweltbildung leistet. Ein eindrucksvoll illustriertes Sachbuch über die Auswirkungen von künstlichem Licht – mit Fakten zu Insekten, Vögeln, Säugetieren und Pflanzen. Aus dem Italienischen übersetzt von Cornelia Panzacchi.

Wenn abends die Sonne untergeht, wird es draußen auf dem Land dunkel. Nicht aber in der Stadt: Straßenlaternen, Schaufenster, Werbetafeln und Häuser strahlen um die Wette und vertreiben die natürliche Dunkelheit. Doch in den Städten sind auch Tiere und Pflanzen zu Hause. Und viele von ihnen erwachen erst nach der Dämmerung. Das Buch zeigt kindgerecht, wie künstliches Licht den Lebensraum von Pflanzen und Tieren stört, die auf die Dunkelheit angewiesen sind. Was tun Eule, Falter und Fledermaus, wenn die Nacht zum Tag wird? Es vermittelt spannende Fakten darüber, wie Zugvögel durch die künstliche Helligkeit vom Kurs abkommen, Insekten im Bann von Straßenlaternen gefangen und wie Eulen oder Fledermäuse beeinträchtigt werden. Die Auswirkungen des künstlichen Lichts werden von den Wipfeln der Bäume bis hinunter in die Tiefen der Meere beleuchtet.

Beispiele gefällig? **Insekten:** Sie werden von künstlichen Lichtquellen wie Straßenlaternen regelrecht angezogen und umkreisen die Lichtquellen, bis sie vor Erschöpfung sterben. Die hell erleuchteten Laternen wirken wie ein gedeckter Tisch für Räuber. Spinnen, Fledermäuse und Katzen fangen die orientierungslosen Insekten dort mühelos ab. Solange die Insekten das Licht umkreisen, können sie keine Nahrung suchen, keine Blüten mehr bestäuben und sich nicht fortpflanzen. Viele kleine nachtaktive **Säugetiere** nutzen die Dunkelheit als Schutzschild. Wird die Nacht durch künstliches Licht erhellt, verlieren sie ihre Deckung, was ihre Nahrungssuche verkürzt und das Risiko, erbeutet zu werden, drastisch erhöht. Im Buch wird am Beispiel des **Clownfisches** gezeigt, welche verheerenden Auswirkungen künstliches Licht in Küstenregionen hat. Wenn Clownfische durch nächtliches Licht stark gestört werden und die Korallenriffe nachts künstlich erleuchtet sind, schlüpfen aus den Eiern der Clownfische oft keine Nachkommen mehr, da die Fische die Dunkelheit für einen gesunden Lebenszyklus zwingend benötigen.

Was tun? Nutzen Sie abgeschirmte Lampen, damit kein Licht in den Himmel gestreut wird. Schalten Sie Außen- und Gartenbeleuchtung ab 22 Uhr aus oder regeln Sie diese über Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren. Wählen Sie LED-Lampen mit einer niedrigen Farbtemperatur von maximal 2700 bis 3000 Kelvin (warmweiß/gelblich), da diese insektenfreundlicher sind. Setzen Sie auf geringe Lumen-Werte und vermeiden Sie dekorative Dauerbeleuchtungen an Fassaden, Bäumen oder Sträuchern. Beteiligen Sie sich an der WWF Earth Hour: einer weltweiten Klima- und Umweltschutzaktion, bei der Privatpersonen, Städte und Unternehmen für eine Stunde das Licht ausschalten. Die Aktion findet traditionell jedes Jahr am letzten Samstag im März von 20.30 bis 21.30 Uhr statt. Ein alarmierendes, informatives und fesselndes Werk, das auch den Erwachsenen die Augen öffnet und sie zum Nachdenken über den eigenen Umgang mit Licht anregt – empfehlenswert!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Juli 2026

Gerstenberg Verlag, Juni 2026
48 Seiten, durchgehend farbig illustriert
Hardcover, 29,5 x 23,5 cm
ISBN: 978-3-8369-6347-3
18,50 Euro (A); 18 Euro (D); 28,90 CHF (CH)
Altersempfehlung: ab 8 Jahren